

Musik verbindet Städte

Zwei junge Musikerinnen aus Nishnij besuchen Essen

Der Vertrag mit Essens neuer Partnerstadt Nishnij Novgorod soll in der Zeit vom 9. bis 12. September in der sowjetischen Stadt unterzeichnet werden. Doch schon jetzt fühlt sich die Partnerschaft mit Leben: Gleichzeitig mit den offiziellen Stadtvertretern fährt eine Schülergruppe der Waldorfschule in die Sowjetunion. Bereits seit dem 28. August sind die 17-jährige Pianistin Inga Kazanzewa und die drei Jahre jüngere Violinistin Anna Tschinajewa in Essen zu Gast. Am Sonntag gaben sie ein Konzert im Augustinum Wohnstift in Rellinghausen.

„Wir gewinnen sehr viele neue Eindrücke und fühlen uns sehr wohl hier“, erzählt Natascha Tschinajewa, ältere Schwester von Anna, die die beiden Musikerinnen begleitet und als Dolmetscherin aus hilft. Natascha und Anna sind vor ihrer Ankunft schon in Freiburg gewesen, wo das Nachwuchstalant an einem Wettbewerb teilgenommen hat.

Vor allem die 14-jährige Violinistin begeisterte das Publikum mit ihrem virtuosen Spiel. Auf dem Programm der beiden Künstlerinnen standen unter anderem Werke von Bach, Chopin und Rachmani-

now.

3/9/91
Organisiert wurde die Reise der Mädchen von Irmgard Huber-Schermeier und Dieter Schermeier, beide Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Begegnung in Essen. „Wir sind bei einem Vorabbesuch in Nishnij Novgorod auf die beiden Musikerinnen aufmerksam gemacht worden und haben sie spontan einge laden“, er-

zählt Irmgard Huber-Schermeier, bei der die Mädchen untergebracht sind. „Alle sind sehr nett zu uns“, sind sich die Mädchen einig.

Vor ihrer Abreise am 18. September werden sie noch zweimal zu hören sein: Am 7. September um 20.00 Uhr in der Waldorfschule und am 15. September um 19.30 in der Kirche an der Billebrinkhöhe in Bergerhausen. **schr**



BOTEN DER NEUEN PARTNERSCHAFT: Anna Tschinajewa (l.) und Inga Kazanzewa (r.)
waz-Bild: A. Rennemeyer